

Weid auf Unterpänder zu erhalten. Die Gebühren betragen 1 Pfennig pro Karl Vorschuss und pro Monat; der angebrochene Monat wird für voll gerechnet, Zahlung bei Einlösung. Die Versicherung geschieht auf 6 Monate. Ist das Hand während dieser Frist nicht eingelöst worden und hat auch keine neue Versicherung desselben stattgefunden, so verfällt es und wird in öffentlicher Auktion verkauft, wofür 6 % vom Erlöse berechnet werden. Den etwaigen Ueberfluß kann der Betreffende innerhalb der ersten 12 Monate vom Schlusse der Auktion erheben. Ist der Ueberfluß bis dahin nicht erhoben, so verfällt derselbe der Staatskasse. Die Beamten sind auf Verschwiegenheit bedingt und verpflichtet, das Publikum mit aller Rücksicht zu behandeln.

Sterbecasse des Vereins Hamburger Volksschullehrer. Die Casse kauft ein Sterbegeid von M. 200. Mitglieder können werden Lehrer und deren Frauen sowie Lehrerinnen, welche an hamburgischen Schulen thätig sind. Lehrerwitwen, welche bei dem Ableben ihres Mannes bereits Mitglied der Casse waren, sind von der ferneren Beitragszahlung befreit. Das Eintrittsgeid beträgt M. 1,50. An jährlichen Beiträgen werden erhoben je nach dem Alter des Eintretenden von M. 3,80 bis M. 5,60. Vorliegender ist: Herrn. Stüb, Belle-Alliance-straße 59 III. Rechnungsjahr ist: M. A. Peterlen, Poststr. 17 III. Besuche um Aufnahme sind an den Vorstand zu richten.

Caritas (Verein zur Unterstützung armer Schauspielerskinder), gegründet in Hamburg im Jahre 1878 von den Herren Dr. Franz Krüft, (Straßburg i. E., Director des Stadttheaters), Siegmund Bollmann (Hannover, Kgl. Theater) und Eugen Stägemaier (Düsseldorf, Director des Stadttheaters). Die Oberleitung und Verwaltung der Casse befolgt zuerst Präses Dr. F. Krüft bis zu seinem Ausscheiden aus Hamburg (1883), hierauf C. F. Mayer, Mitglied des Thalia-Theaters (18. März 1888), nach dessen Tode führte Dr. Wilhelm Meis (9. Mai 1889), die Cassegeschäftsführer. Das gegenwärtige Comité besteht aus folgenden Mitgliedern des Stadt- und Thalia-Theaters: Leopold Landau (Cassenverwalter), Ludwig Kay, Theodor Wehring (Schriftführer), und Alex. Otto, Mitgliedschaft (mit Belegen) und Gelder sind zu adressieren an Herrn Leopold Landau (Hamburg, Postallee 11), doch werden gültige Spenden auch von den übrigen Comité-Mitgliedern entgegengenommen. Ueber die eingegangenen Beträge wird in der „Deutschen Bühnengemeinschaft“ sowie in den „Hamburger Nachrichten“ (in diesen nur über die Beiträge hiesiger Förderer) wenigstens einmal im Jahre öffentlich quittirt.

Unterstützungscasse für Arbeiter von 1858. Sie hat den Zweck, hilfsbedürftige, altersschwache Arbeiter und solche, die durch einen Unglücksfall dauernd oder zeitweilig an ihrem Erwerbe gehindert sind, nach Maßgabe der zur Verteilung disponiblen Summe zu unterstützen. Nach den im September 1864 festgestellten Statuten sollen zu dieser Unterstützung zunächst die Zinsen des jetzt ca. 49,000 M. betragenden Capitalis und ein Teil der regelmäßigen Beiträge des vorangegangenen Jahres verwendet werden. Der Jahresbeitrag ist 4 M., die Unterstützungssumme beträgt für Mitglieder unter hiezigem Jahr alt 40 M., für Mitglieder über hieziges Jahr 50 M. Doch gewährt die C. F. Martens Stiftung für invalide Arbeiter den bedürftigen Mitgliedern, welche das 65. Lebensjahr überschritten haben, außerdem eine jährliche Beihilfe von M. 40. Der gegenwärtige Vorstand bilden die Herren Johs. Halben, Carolinenstr. 27, G. H. Richter, J. Bruhn, Th. Döse, Alexander Satoby, C. F. Marburg, Dr. C. Wohlwill, W. Lemme und Krensch.

Unterstützungscasse für hilfsbedürftige Lehrerwitwen und Waisen und ältere Lehrerinnen. Diese Casse ist im Jahre 1861 von dem Schulwissenschaftlichen Bildungsverein gegründet worden, um hilfsbedürftige Hinterbliebene verstorbenen Lehrer und ältere Lehrerinnen zu unterstützen. Seit dem Jahre 1890 zerfällt diese Casse in 3 Abteilungen, 1) die Unterstützungscasse für Lehrerwitwen, 2) dieselbe für Lehrerwaisen und 3) solche für ältere Lehrerinnen. Die Unterstützungen werden ohne Unterschied der Confession auch den Hinterbliebenen solcher Lehrer gewährt, welche nicht dem Vereine angehörten; jedoch ist die frühere Wirksamkeit an hamburgischen Schulen Vorbedingung einer regelmäßigen Unterstützung. Die Einkünfte der Casse bestehen ausschließlich aus freiwilligen jährlichen Beiträgen, einmaligen Geschenken, Legaten u. s. w. Im Jahre 1891 wurden an Unterstützungen bewilligt M. 2532 und zwar Ostern: an 22 Lehrerwitwen und 14 Lehrerwaisen M. 250 an 15 ältere Lehrerinnen M. 450; Michaelis: an 20 Lehrerwitwen und 12 Lehrerwaisen M. 796, an 16 ältere Lehrerinnen M. 450. Der Vorstand besteht aus den Herren J. Lieberg, Präses, Einsbüttel, Hohenweide 13, II., Jacob Nordheim, Pastor Dr. W. Bud, Schulrath J. A. Mahmann, Johs. Halben, Rechnungsführer, S. Lüthje, Schriftführer, S. A. Wittenheim, Dr. Th. Zimmermann, W. A. Ehlers und W. Rump.

Unterstützungscasse des Hamburger Vereins der Kampfgenossen von 1870-71. Den Unterstützungs-Ausschuß 1891-1892 bilden die Herren: A. L. W. Böhlmann, Vorliegender, Pferdemarkt 52, C. W. Mahntopp, J. F. Hoggentamp, J. F. R. Krieger, F. J. F. Rehnke, J. F. A. Maass und Th. Heintz. Volkerts.

Unterstützungscasse des Waisenhauses. Die Unterstützungscasse des Waisenhauses, welche von den Mitgliedern des Waisenhaus-Collegiums im Jahre 1871 gegründet wurde, besteht aus den Einnahmen einmaliger Gaben und Legate, die von Freunden der Anstalt gestiftet sind. — Ihr Zweck ist, in Noth gerathene oder erkrankte frühere Waisenhaus-Kinder zu unterstützen, und soweit die Mittel reichen, solchen entlassenen Jünglingen, bei ihrem Fortkommen bedürftig zu sein, welche sich nach ihrer Entlassung aus der Anstalt Erwerbswegen zuwenden, für deren Erlernung besondere Geldmittel erforderlich sind. Die Casse wird von dem jedesmaligen jahresverwaltenden Provisor des Waisenhauses (siehe Abschnitt I.) verwaltet.

Die Unterstützungscasse des weiblichen Kranken-Vereins von 1849 ist eine durch Geschenke und Legate begründete Hilfskasse des genannten Vereins, aus welcher den Mitgliedern nöthigenfalls eine Beihilfe für kostspielige Curen oder längeres Gasthumben gewährt wird. Den Vorstand bilden die Herren Johs. Halben, Vorsitzender, Carolinenstraße 27, Th. Wohlwill, Cassirer, Dr. D. Schröder, Dr. J. Richter, Frau Dr. Salomon und Frau Kucheweg.

Vertrauens-Casse, von Herrn Jacob Meyer im Jahre 1869 mit einem Capital von 25,000 M. gegründet, und leghwillig mit 25,000 M. bedacht, giebt unentgeltlichen Staatsangehörigen zur Begründung oder Vervollendung eines Gewerbes Vorschuss von M. 120 bis M. 600 gegen 4 pCt. Zinsen und Rückzahlung des vierten Theiles nach Ablauf eines Jahres, des Restes aber von da ab in 6 halbjährlichen Raten, ohne Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, doch müssen dieselben durch schriftliches Zeugniß von mindestens zwei bekannten achtbaren Personen als vertrauenswürdig empfohlen sein. Die Verteilung geschieht zweimal jährlich, im Juni und December. Die Zeit für die Anmeldungen, welche im April und October abläuft, wird jedesmal öffentlich bekannt gemacht; zu andern Zeiten werden keine Anmeldungen angenommen. Die Anmeldungen finden also dann bei jedem Mitgliede der Verwaltung statt. Die Verwaltung besteht aus 5 Personen; gegenwärtig führen dieselbe die Herren Rud. Meier, neue Grünungstraße 15, Präses; S. J. Angelsen, Bergstr. 14; Ernst Dr. Meyer, Poststr. 20; Dr. Otto Dehn, gr. Bleichen 46; Dr. R. Jacobson, gr. Bleichen 67; Hans Müller, Danielstr. 3; Jürgen Adolph Schür, Rathshausstr. 8; A. Gellerken, neue Grünungstr. 15; S. J. Windelmann, gr. Theaterstr. 48.

Die Vorschuss-Anstalt für Hilfsbedürftige. Der Zweck derselben ist hilfsbedürftige, in Hamburg oder der Umgegend wohnende hiesigst heimathsberechtigte Personen (vorzugsweise Familienverfolger) durch Vorschüsse bis zu 300 M. in den Stand zu setzen, ihren Lebensunterhalt durch eigene Thätigkeit zu erwerben. Wodurch muß von jeder angeliehenen Mark, 2 Pfennig anrückbezahlt werden. Wenn diese Rückzahlung 4 Wochen oder länger im Rückstande wird, der selbstschuldige Bärge in Anspruch genommen. Verteilung der Geschäfte: Präsidat: Herr Adolph Bohma u. Vörsenbrü 2; Protocoll: Herr Dr., S. Beschup, Oberstr. 83; Cassir: Herr G. C. Wagener, gr. Allee 22; Buchführung: Herr F. Krasch, Deichstr. 44. Vorliegend: die Herren A. G. Schrader, Willmaröder 92; P. H. Dalles, Bankstr. 46; Ed. Hadler, Cöthornenstr. 18; Rechtsanwalt J. Kuhlmann, Poststr. 39/40. Anmeldungen zu Vorschüssen nehmen entgegen: die Herren Ehr. Martens, Albertstr. 11; F. W. Cordes, Brantenfuchgraben 58; G. Haupt, Schwarzenberg 42; Hugo Dehald, Deichstr. 63; Cäsar Zell, Mattentwiete 10; Funderlage, Bergstr. 14; W. Bredehild, gr. Bleichen 5; Carl Westphal, J. Steinstr. 84; F. L. Golde, Hammerbrookstr. 72/74; C. F. W. Teufert, Büch. Köhrendamm 141; J. M. Wülsten, beim Strohhause 44; Heinrich Frey, Stützstr. 52; Th. Gütlich, Wandb. Chaussee 125; Carl Campell, 3. Alsterstr. 43; F. J. H. Wulst, Wäldenbamm 69; J. L. C. Sievers, Wäldstr. 9; Richard Kuyk, Weidenallee 21. Voten der Anstalt: J. W. Behr, Riesenstr. 28; E. Jürgang, gr. Bädergang 40/41. Rückzahlung: Jeden Sonnabend von 7-9 Uhr Abds. Auszahlung: Jeden Sonnabend nach 9 Uhr Abds. Raboisen 66. Im Jahre 1891 wurden an 1200 Personen M. 221580 ausgeliehen. Der Capitalstock beruht zum größten Teil auf Obligationen und Acti u. a. 60 M., welche zu diesem nöthigen Zweick von der Verwaltung jederzeit gern untergebracht werden. Diese Obligationen und Actien sind kündbar, tragen aber keine Zinsen.

Die zweite Vorschuss-Anstalt leistet Gewerbsleuten Vorschüsse in größeren Summen als die Vorschuss-Anstalt für Hilfsbedürftige. Bedingungen sind: 1) der Nachweis, daß der Vorschuss zur Beihilfe eines erlaubten und nützlichen Gewerbes verwendet werden soll. 2) Der Vorschussende muß selbstschuldige, sich solidarisirt verpflichtende Bürgen für die Rückzahlung stellen. 3) Er muß monatlich 1 M. von jedem vorgeschossenen 12 M. abtragen, und zwar am ersten Montag jeden Monats, den dritten Monat anfangend, nachdem er das Geld erhalten, bis zum völligen Abtrag. Von jedem vorgeschossenen 30 M. wird 1 M. gleich einbehalten, als Zins und zur Deckung der Kosten. Die Gesamtsumme der seither bewilligten Vorschüsse ist bis ultimo 1891: M. 8,686,420. Die Verteilung der Geschäfte für 1891 ist: Präses: Herr C. F. H. Groß, Colonnaen 44; Cassir: Dr. G. J. Meier, Stübentul 5; Verwalter: die Herren Dr. Gust. Plath, Eilenau 28; Dr. Rud. Moendeborg, Rennerwall 93 I.; G. C. Naabe, Grindelallee 152; F. A. F. Kind, Feldstr. 45; F. A. v. Spreddelen, Haffelsbrookstr. 78; C. H. Banger, Brantenfuchgraben 19; F. F. R. Jansen, Eilenau 16; G. C. A. Böhlde, Woltmannstr. 10; Emil Seibach, Niedereimer 103; Ehr. Schreiber, Rathhausstr. 15 und J. G. Schmitt, St. G., Neuestraße 5; Alb. Buhbe, gr. Neumarkt 10; J. G. Weder, St. P., Marienstr. 13a. Anmeldungen zu Vorschüssen nehmen die zunächst wohnenden Herren Verwalter entgegen.

Wittwen-Casse der Lehrer am Johanneum. Diese im Jahre 1736 von dem Rector Joh. Sam. Müller und den damaligen Lehrern gegründete Stiftung hat den Zweck, die Wittwen und Waisen der Lehrer am Johanneum (Gelehrtenschule) zu unterstützen. Dies geschieht durch ein Capital, welches theils durch Geschenke und Legate, theils durch die Mitglieder der Casse zusammengebracht ist, und durch regelmäßige Beiträge der Mitglieder. Die Verwaltung führt ein Vorstand, welcher besteht aus dem Director Professor Dr. Schultes, Professor Dr. Rinn (Cassenführer) und Lehrer Schult. — Außerdem besteht am Johanneum die durch ein Geschenk der Frau M. E. Gölster